

Das Dreyzehende Capittel.

11.

also an jm Ritter zu werden. Was kan aber dieses dem Adler an seinem Adel abtragen/ das er seines lebens für andern nicht sicher sein mag? Kan doch solchs auch wol einem gar fromen vnd vnschuldigen Christenmenschen in dieser gottlosen bösen Welt/sonderlich jesiger letzten zeit widerfahren/der darumb nichts desto erger/vnchristlicher noch vnge rechter ist.

Leslich/brauchet Franck zu seinem fürhaben/ den Adler/ vnd durch denselben den Adel gar verechtig zu machen/dieses für das beste Argument/ das sein fleisch von Gott selbst/als vnrein vnd abschewlich/den Jüden zu essen verboten worden/Leuit. 11. vnd Deut. 14. Wil daraus schließen/das derwegen auch der Adel als vnrein vnd schedlich zu achten/vnd aus aller gemeinschafft zu schließen/sihet aber nicht/das vmb solches gebots oder ordnung willen/so Gott der Speise halben den Jüden gegeben/die Creatur an ihr selbst nicht böß noch verwerfflich ist/sonst müßten auch die Kaninichen/Hasen/Schweine/Al/Schmerlen oder Gründel/vnd viel andere gute Fische böß vnd vnrein sein/welche auch den Jüden verboten gewesen/ den Christen aber/ deren zu genießen freygestalt sind/Actor. 10. So wil Franck auch nicht sehen noch verstehen/ warum Spirit Adler/Seyre vnd dergleichen Vogel/den Jüden zu essen verboten/nemlich/das sie dadurch erinnert vnd gewarnet sein solten/sich aller solchen Menschen zu euffern vnd zu enthalten/die sich vom raub vnd neimen nehten/ vnd mit denselben keine gemeinschafft zu haben/Clemens li. 3. Pædago. & Strom. li. 5. Item/das Gott damit hat wollen als in einem bildnis anzeigen vnd zu versiechen geben/ das er ein mißfallen hette an allen solchen Menschen/ die sich stolziglich vnd höhmütiglich vber andere erheben/ vnd mit anderer schaden sich nehren/wie es Procopius deutet vnd auslegt. Hilichius ein Priester zu Jerusalem/li. 3. in Leuit. verstehet das Gebot/von keinem Adler zu essen/nach den Worten Pauli 1. Tim. 6. von denen die anders lehren/vnd nicht bleiben bey den heilsamen Worten vnser Herrn Jesu Christi/vnd bey der lehre von der Gottseligkeit/sondern sind verdüstert/vnd wissen nichts/ sind süchtig in fragen vñ wortkrieg/daraus nur neid/hader/lesterung/böser argwohn vnd Schulgezence solcher Menschen entsethet/die zerrütete sinne haben/ vnd der warheit beraubt sind/ meinen Gottseligkeit sey ein Gewerbe. Vnd auff solche geistliche Neuber vnd verführer zeucht auch Martin. Borrhaus diesen Tert.

Andere verdriestliche fürwürffe/ damit Franck vnd andere mehr seines gleichen/ sich den Adel ganz verechtig vnd verwerfflich zu machen vntersiechen/ sollen am ende dieses Andern Theils des Adelspiegels/ ist Gottes wille/ auch gerüret/ vnd nach notdurfft verlegt werden.

Das Andere Buch.

Vom Andern stücke/ so den Adel zieret/ vnd dem ein ansehen machet/nemlich/von dessen ankunfft vnd vrsprung.

Das Erste Capittel.

Verlegung etlicher vngegründten Salummen vnd lesterreden/ von ankunfft des Adels.

Ehe